

nicht zuschanden werden läßt. Das Wort Gottes ist ein Steuer-  
ruder, das dem Leben Richtung gibt. Wenn die Versuchung dich auf  
Abwege führen will, dann ruft es dir zu: „Wandle vor mir und sei  
fromm!“ Wenn dein Herz sich der Lust dieser Welt zuwendet, dann mahnt  
es: „Habe nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist!“ — Gehst du mit  
dem Gebet und mit Gottes Wort aus dem Hause, so geht mit dir, wie mit  
dem jungen Tobias, ein leitender Engel Gottes. Gehst du mit dem Gebet  
und mit Gottes Wort aus deinem Vaterhause, so ist es dir, als ginge das  
Vaterhaus überall mit dir; kein Heimweh kommt in deine Seele und kein  
Verzagen, kein Wanken und Schwanken in dem, was Gottes Wille ist. Die  
Verführung bekommt dich nicht in ihre Gewalt; Ehre und Gewissen bleiben  
unbefleckt.

W. O. v. Horn.

### 3. Herrschaft und Dienstboten.

#### 9. Rat der Mutter.

Liebe Tochter!

Ich habe Dein Schreiben erhalten, meine liebe Tochter! Du be-  
klagst Dich in demselben sehr über die Härte und Unbilligkeit Deiner  
Herrschaft, und daß Du bei aller Mühe, die Du anwendest, um ihr zu Ge-  
fallen zu leben, es ihr doch nicht recht machen kannst. Wenn Deine Klagen  
begründet sind, so tut es mir leid. Indessen kann ich doch Deinen Vor-  
satz, den Dienst vor der Zeit zu verlassen, gar nicht billigen und muß  
Dir das durchaus widerraten; denn Dein Herr würde immer das Recht  
haben, Dich wieder zurückzufordern. Und wenn Du nicht mit Güte  
kämeest, so könnte er Dich mit Gewalt dazu zwingen. Dann würde aber  
Deine Lage noch viel härter und unerträglicher werden. Halte darum  
Deine Zeit geduldig aus; denn der liebe Gott will, daß wir nicht bloß  
den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen Herren gehorsam  
sein sollen. Ich traue es Dir wohl zu, daß Du Dir keine Saumseligkeit  
und Unordnung wirst zuschulden kommen lassen, weshalb Deine Herr-  
schaft mit Recht mit Dir unzufrieden sein könnte. Aber vermutlich hält  
sie sehr auf Pünktlichkeit und Genauigkeit und will alles ohne Fehler  
haben. Da kann es denn doch wohl sein, daß, wenn Du eine Sache  
gut gemacht zu haben glaubst, es immer noch besser sein könnte, ehe es  
ganz vollkommen ist. Und da Deine Frau sich Mühe gibt, Dir alles  
ordentlich zu weisen, so wird Dir das nicht schädlich sein, daß sie Dir  
auf die Hände sieht und keinen Fehler durchgehen läßt; Du wirst dadurch